

Nachrichten: Reutlingen
30.04.2008

Auf der Suche nach Utopia

Aktionsbündnis für eine bessere Welt /

Von Amnesty bis Attac

Ein Bündnis verschiedener Initiativen von Attac bis zum Jugendgemeinderat veranstalten vom 2. bis zum 10. Mai die Aktionswoche „Utopia“. Gesucht werden Utopien für eine bessere Welt.



[javascript:void\(0\);](#) [javascript:void\(0\);](#)

Christoph Butterwege, Leiter des Seminars für Sozialwissenschaften an der Uni Köln
Bild: Sozialforum

Reutlingen. Weil viele Missstände in der Gesellschaft den selben Ursprung haben, hat sich im vergangenen Jahr in Reutlingen ein breites Aktionsbündnis verschiedener Gruppen und Initiativen zusammengefunden. Die erste gemeinsame Aktion am Tag des Flüchtlings habe sich gut bewährt, berichtete Asylpfarrerin Ines Fischer am Montag bei der Vorstellung der Aktionswoche „Utopia“: „Deshalb wollen wir diese Vernetzung beibehalten“. Gemeinsam wurde von Vertretern der Friedensgruppe, des Jugendgemeinderats, der Evangelischen Kontaktstelle für Asylarbeit, des Sozialforums, Attac, Weltladen und der Gesamt SMV Reutlingen die Aktionswoche „Utopia“ vorbereitet. Sie soll vom 2. bis zum 10. Mai zu Themen aus der Entwicklungs-, Flüchtlings-, Friedens- und Sozialpolitik alternative Gesellschaftsentwürfe präsentieren. Dabei will man nicht, bei der Analyse stehen bleiben, „sondern Utopien entwickeln“ und Wege in eine bessere Welt aufzeigen: „Es gibt keinen Ort für Utopia, noch. . .“.

Zu Beginn der Aktionswoche werden die beteiligten Gruppen am Freitag, 2. Mai, im Spitalhof ab 18.30 Uhr ihre Arbeit vorstellen. Den Auftakt bildet dann ein Vortrag von Prof. Christoph Butterwege. Der Kölner Politologe spricht über Armut als gravierende Benachteiligung und die Bildungsentscheidung als Zukunftschance. Butterwege kommt auf Einladung des Sozialforums, das sich seit geraumer Zeit für eine „Kostenfreie Schule für alle Bedürftigen“ einsetzt. Seit es mehr Nachmittagsunterricht gebe, sei vor allem das Mittagessen für bedürftige Familien zum Problem geworden, berichtet Alfons Eckmann. Seit es Mensen gebe, würden die Kinder armer Familien regelrecht stigmatisiert: „Die können sich das überhaupt nicht leisten.“

„Menschenrechte - für immer Utopie“ ist das Motto des Infostands von Amnesty International am Samstag, 3. Mai, vor der Citykirche. „Es wird Friede sein“ ist das Thema eines Gottesdienstes am Sonntag, 4. Mai, in der Marienkirche, der vom Asylarbeitskreis gemeinsam mit Flüchtlingen gestalten wird. Am Montag, 5. Mai, stellt die Friedensgruppe Reutlingen im Spitalhof die Friedenspolitik der Zukunft vor: „Frieden schafft Vertrauen, Kriegslogik schafft Hass“. Wie eine Welt ohne Grenzen aussehen könnte zeigt ein Film, den das Asylcafé am 6. Mai in der Citykirche zeigt. „Wem gehört die Welt? - Uns!“ ist die Aktion von Attac am 7. Mai vor der Citykirche überschrieben. Am 8. Mai gibt es eine spontane Aktion auf dem Marktplatz bei

der das Aktionsbündnis an die Toten vergangener und aktueller Kriege gedenken möchte.

Der Jugendgemeinderat lädt dann am Freitag, 9. Mai, ab 11 Uhr zum Sponsorenlauf ein. „Wir laufen nach Bouaké“, umreißt Ruben Neugebauer die Distanz. Mit dem Geld sollen Computer und Internetzugänge an zwei Schulen in Bouaké finanziert werden. Abends lädt die Gesamtschülermitverwaltung dann zum „Rock gegen Rechts“ in die Zelle. Der Erlös des Benefiz-Konzerts fließt an das Netzwerk „Courage“, das an Schulen Projektstage zur Aufklärung über Rechtsextremismus organisiert. Den Abschluss der utopischen Woche gestaltet der Weltladen mit seiner Aktion „Fairer Handel schafft gutes Klima“ vor dem Spitalhof. Dabei werden am Beispiel von Bananen die Vorzüge fair gehandelter Produkte aufgezeigt.

g siehe: „Mit Engelszungen“

Nachrichten: Reutlingen

30.04.2008

Auf der Suche nach Utopia

Aktionsbündnis für eine bessere Welt / Von Amnesty bis Attac

Ein Bündnis verschiedener Initiativen von Attac bis zum Jugendgemeinderat veranstalten vom 2. bis zum 10. Mai die Aktionswoche „Utopia“. Gesucht werden Utopien für eine bessere Welt.



Christoph Butterwege, Leiter des Seminars für Sozialwissenschaften an der Uni Köln Bild: Sozialforum

Reutlingen. Weil viele Missstände in der Gesellschaft den selben Ursprung haben, hat sich im vergangenen Jahr in Reutlingen ein breites Aktionsbündnis verschiedener Gruppen und Initiativen zusammengefunden. Die erste gemeinsame Aktion am Tag des Flüchtlings habe sich gut bewährt, berichtete Asylpfarrerin Ines Fischer am Montag bei der Vorstellung der Aktionswoche „Utopia“: „Deshalb wollen wir diese Vernetzung beibehalten“. Gemeinsam wurde von Vertretern der Friedensgruppe, des Jugendgemeinderats, der Evangelischen Kontaktstelle für Asylarbeit, des Sozialforums, Attac, Weltladen und der Gesamt SMV Reutlingen die Aktionswoche „Utopia“ vorbereitet. Sie soll vom 2. bis zum 10. Mai zu Themen aus der Entwicklungs-, Flüchtlings-, Friedens- und Sozialpolitik alternative Gesellschaftsentwürfe präsentieren. Dabei will man nicht, bei der Analyse stehen bleiben, „sondern Utopien entwickeln“ und Wege in eine bessere Welt aufzeigen: „Es gibt keinen Ort für Utopia, noch. . .“.

Zu Beginn der Aktionswoche werden die beteiligten Gruppen am Freitag, 2. Mai, im Spitalhof ab 18.30 Uhr ihre Arbeit vorstellen. Den Auftakt bildet dann ein Vortrag von Prof. Christoph Butterwege. Der Kölner Politologe spricht über Armut als gravierende Benachteiligung und die Bildungsentscheidung als Zukunftschance. Butterwege kommt auf Einladung des Sozialforums, das sich seit geraumer Zeit für eine „kostenfreie Schule für alle Bedürftigen“ einsetzt. Seit es mehr Nachmittagsunterricht gebe, sei vor allem das Mittagessen für bedürftige Familien zum Problem geworden, berichtet Alfons Eckmann. Seit es Mensen gebe, würden die Kinder armer Familien regelrecht stigmatisiert: „Die können sich das überhaupt nicht leisten.“

„Menschenrechte - für immer Utopie“ ist das Motto des Infostands von Amnesty International am Samstag,

3. Mai, vor der Citykirche. „Es wird Friede sein“ ist das Thema eines Gottesdienstes am Sonntag, 4. Mai, in der Marienkirche, der vom Asylarbeitskreis gemeinsam mit Flüchtlingen gestalten wird. Am Montag, 5. Mai, stellt die Friedensgruppe Reutlingen im Spitalhof die Friedenspolitik der Zukunft vor: „Frieden schafft Vertrauen, Kriegslogik schafft Hass“. Wie eine Welt ohne Grenzen aussehen könnte zeigt ein Film, den das Asylcafé am 6. Mai in der Citykirche zeigt. „Wem gehört die Welt? - Uns!“ ist die Aktion von Attac am 7. Mai vor der Citykirche überschrieben. Am 8. Mai gibt es eine spontane Aktion auf dem Marktplatz bei der das Aktionsbündnis an die Toten vergangener und aktueller Kriege gedenken möchte.

Der Jugendgemeinderat lädt dann am Freitag, 9. Mai, ab 11 Uhr zum Sponsorenlauf ein. „Wir laufen nach Bouaké“, umreißt Ruben Neugebauer die Distanz. Mit dem Geld sollen Computer und Internetzugänge an zwei Schulen in Bouaké finanziert werden. Abends lädt die Gesamtschülermitverwaltung dann zum „Rock gegen Rechts“ in die Zelle. Der Erlös des Benefiz-Konzerts fließt an das Netzwerk „Courage“, das an Schulen Projektstage zur Aufklärung über Rechtsextremismus organisiert. Den Abschluss der utopischen Woche gestaltet der Weltladen mit seiner Aktion „Fairer Handel schafft gutes Klima“ vor dem Spitalhof. Dabei werden am Beispiel von Bananen die Vorzüge fair gehandelter Produkte aufgezeigt.

g siehe: „Mit Engelszungen“

Schwäbisches Tagblatt, 30.04.2008

Text: uschi kurz